



Die mit Batikpapier überzogenen Dosen lassen sich vielseitig verwenden, z. B. als Spar- oder Schmuckdosen und als Behälter für Spielsteine und andere Schätze.



Bereich: Gestaltendes Werken/Heimat- und Sachkunde • ab Klasse 4 •
Arbeitszeit mit Gestaltung des Überzugspapiers: bis 6 Doppelstunden

Aufgabe und Motivation

Am Beispiel von selbst gestalteten Dosen erfahren die Schüler, wie mit geringem materiellen Einsatz und einfachem technischen Aufwand ein sinnvoller und dekorativer Gebrauchsgegenstand hergestellt werden kann. Auch in Zeiten allgemeiner „Wegwerfmentalität“ lohnt es sich, Dinge zu sammeln: Die Dosenkörper entstehen aus Pappkernen von Garnen, Paket- oder Geschenkbandern. Für Boden und Deckel werden Holzplatte oder Bierfilze verwendet und für den Innendeckel Sperrholzreste anderer Werkarbeiten.



Das Überzugspapier ist in der Technik der Kaltbatik gestaltet (siehe Infokasten, Seite 3).

Als Anregung für eine kreative Mustergestaltung können die Schüler beispielsweise Motivpapiere von den Hopi-Indianern aus dem Südwesten der USA betrachten. Die Abbildung links zeigt Originalpapiere.

Lernschwerpunkte

- Durch die Technik „Batik“ Kulturtechniken anderer Völker entdecken: Indianische Ornamente für die Mustergestaltung kennenlernen
- Die Technik der Kaltbatik anwenden
- Bei der Mustergestaltung Zusammenhänge zwischen Form und Motivgröße erkennen
- Passendes Material und geeignete Werkzeuge für die Werkarbeit wählen
- Verschiedene Holzbearbeitungstechniken wie Laubsägen und Schleifen kennenlernen bzw. bereits bekannte Holzbearbeitungstechniken anwenden
- Papier und Pappe bei der Überzugsarbeit fach- und materialgerecht verarbeiten
- Sauber und genau arbeiten
- Eine Werkarbeit in einzelne Arbeitsschritte gliedern, zum Beispiel:
Das Überzugspapier gestalten – Boden und Deckel herstellen – Dose zusammenbauen

Material und Hilfsmittel

Überzugspapier:

- Bleistift, Lineal, Schere, wasserfeste Wachsmalkreiden
- Entwurfspapier
- Zeitungspapier als Unterlage
- 2 Bögen weißes Tonpapier, 130 g/qm – je nach Dosengröße (Umfang und Durchmesser) in DIN A4 oder größer
- Wasserlösliche Farbe zum Übermalen, z. B. farbige Holzbeize (Baumarkt)
- Breiter, weicher Pinsel zum Übermalen
- Weiße Wachskerzen
- Küchenkrepp zum Polieren des Überzugspapiers
- Bügeleisen und Bügelbrett

Dosenkörper:

- Stabile Pappröhre

Boden und Deckel:

- Holzpappe, 2 mm stark (Papierfachhandel) oder Bierfilz, davon 1 Scheibe im Durchmesser der Röhre (Dosenboden), 1 Scheibe 2 mm größer als der Röhrendurchmesser (Deckeloberteil)
- Sperrholzplatte, 5 oder 6 mm stark, Größe = Innendurchmesser der Pappröhre (Deckelunterteil)
- Buchbinderleinen, 80 x 30 mm
- Laubsäge mit feinen Sägeblättern (z. B. Stärke 4)
- Schleifpapier: Körnung 120 und 180
- Stemmeisen, 10 mm breit; Hammer und Holzunterlage

Zusammenbau:

- UHU extra ALLESKLEBER, UHU HOLZLEIM ORIGINAL
- Zeitungspapier; Deckel von einem Gurkenglas; Borstenpinsel; Küchenkrepp; Schere; Wasserbecher; Schraubstock



Info

Batik ist ein Färbeverfahren von Stoff oder Papier, bei dem die gemalten Motive durch Wachsauftrag „reserviert“ werden. Das Untergrundmaterial wird im Bereich des Motivs mit Wachs abgedeckt und nimmt an den gewachsenen Stellen keine Farbe an.

Stoffe batikt man meist in mehreren Schichten, das heißt, es werden immer neue Stellen mit flüssigem, heißem Wachs reserviert, übermalt, getrocknet, erneut reserviert, übermalt, getrocknet usw.

Bei der **Kaltbatik** wird das Motiv mit Wachsmalkreiden auf Papier gestaltet. Danach färbt man den Untergrund durch Übermalen mit kalter wasserlöslicher Farbe ein. Da Wachsmalkreiden in verschiedenen Farbtönen verwendet werden, entsteht schon durch einmaliges Übermalen eine schöne Farbigkeit.

Batik ist eine Technik, die seit vielen Jahrhunderten angewandt wird. Ihren Ursprung hat sie in Indien, kam dann nach Indonesien und verbreitete sich von dort über die ganze Welt.

In Werkstätten auf der Insel Java entstehen noch heute aufwändig gebatikte Stoffe.



Gestaltungsablauf

I. Überzugspapier vorbereiten

Bezugspapiere ausmessen und anzeichnen

1. Das äußere Überzugspapier (später gemustert) einteilen:
 - Länge festlegen = Röhrenumfang plus 20 mm
 - Höhe festlegen = zunächst eine Hilfslinie (20 mm) für den Umschlag oben anzeichnen, dann Höhe der Röhre ausmessen und anzeichnen, anschließend 20 mm für den Umschlag unten ausmessen und anzeichnen (die Breite des Umschlags kann sich z. B. auch an einer Linealbreite orientieren). *Siehe Abbildung Seite 4.*
2. Das innere Bezugspapier (bleibt einfarbig) ausmessen und anzeichnen:
 - Länge = Dosenumfang plus 10 mm
 - Röhrenhöhe minus 8 mm.
3. Das Überzugspapier für den Deckel auf einem zweiten Blatt Papier anzeichnen:
 - Größe = Röhrenaußendurchmesser plus 20 mm.
4. Zwei Bezugspapiere für den Boden (innen und außen) anzeichnen:
 - Größe = Röhreninnendurchmesser.

Wichtiger Hinweis an die Schüler: Alle Teile mit Bezeichnung und Namen beschriften!

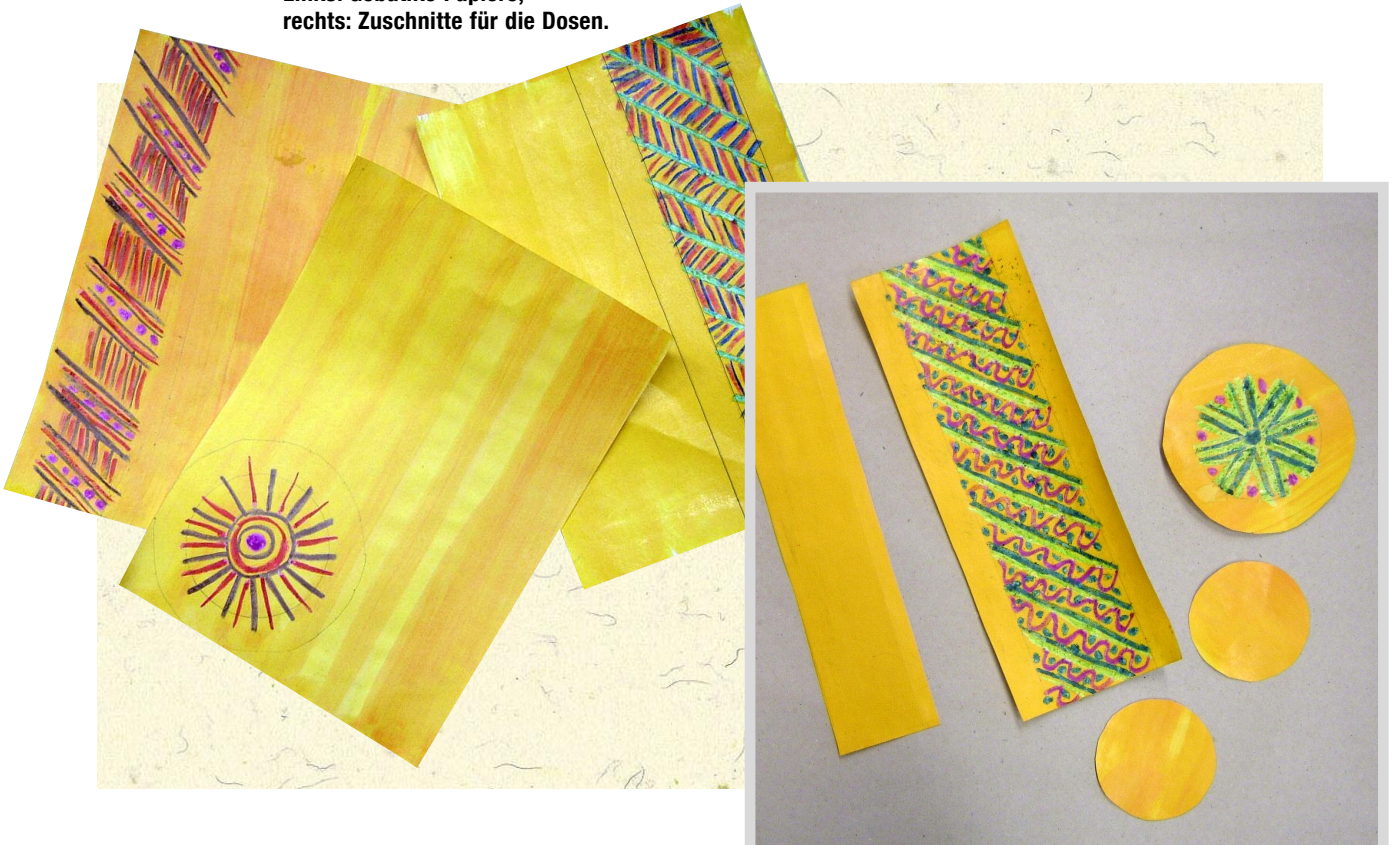
Die Batiktechnik kennenlernen

1. Mit Wachsmalkreiden ein Muster auf Übungspapier entwerfen (Anregungen beispielsweise durch Indianer-Motive).
2. Den Entwurf mit Wachsmalkreiden auf das für Dose und Deckel vorgesehene Überzugspapier übertragen.
3. Das Überzugspapier mit Holzbeize übermalen und trocknen lassen.
4. Das Papier auf der Rückseite bügeln – wichtig: eine Unterlage aus Zeitungen nimmt überschüssiges Wachs auf.
5. Damit die wasserlösliche Farbe nicht verwischt, das Papier mit einer Kerze einwachsen und anschließend mit Küchentrepp polieren – von der Seite gesehen glänzt das Papier dann.
6. Die Papiere wie angezeichnet zuschneiden.

Tipps

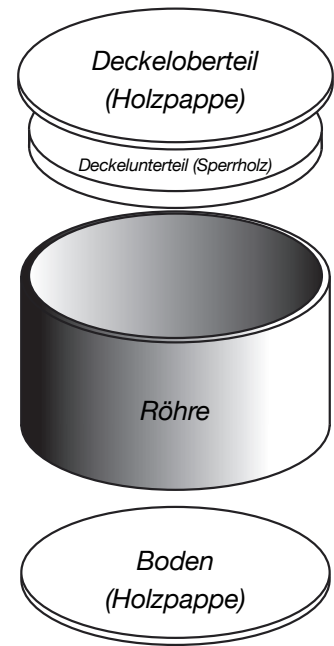
- Wahl der Wachsmalkreiden: Nur drei verschiedene Farben auswählen und die Farbe des späteren Untergrunds berücksichtigen: Bei einem gelben Hintergrund also keine gelbe Wachsmalkreide verwenden.
- Die Muster der Dosengröße entsprechend eng und nicht zu groß malen, hilfreich sind Trennungslinien zwischen den Mustern („Straßen“, „Fußwege“).
- Für den runden Deckel ein Muster wählen, das in Beziehung zum Dosenmuster steht, aber auch die Rundform beachtet und von der zentralen Mitte nach außen geht.
- Wachsmalkreiden beim Malen fest aufdrücken, hilfreich ist eine mehrschichtige Unterlage aus Zeitungspapier.
- Buchtipp: Brigitte Wintergerst, „Werken plus ...“, Verlag Brigg 2008, 19,90 €, ISBN-13: 978-3871012877

Links: Gebatike Papiere,
rechts: Zuschnitte für die Dosen.



II. Boden und Deckel herstellen

1. Den Boden auf Holzpappe anzeichnen: Die Röhre als Schablone verwenden und ihre Umrisse mit Bleistift nachziehen. Auf die gleiche Weise, jedoch mit einer 2-mm-breiten Zugabe, das Deckeloberteil auf Holzpappe anzeichnen.
2. Das Deckelunterteil durch Nachzeichnen des Röhreninneren auf Sperrholz anreißen.
3. Alle drei Teile aussägen und glatt schleifen. *Kontrolle:* Der Deckelunterteil muss locker in die Dose fallen.



III. Die Dose zusammenbauen

1. Den Arbeitsplatz vorbereiten: Mehrlagiges Zeitungspapier als Unterlage auslegen, UHU extra ALLESKLEBER, Schere, Pinsel, Wasserbecher, Küchentrepp zum Glätten des Überzugspapiers und Säubern der Finger bereitlegen. UHU HOLZLEIM ORIGINAL in einen Deckel füllen. *Bitte beachten: Die Zeitungsseiten, die als Unterlage dienen, werden jedes Mal umgeblättert, wenn sie beim Leimauftrag Leim abbekommen haben.*
2. Das Überzugspapier mit verdünntem Holzleim auf die Bodeninnenseite kleben.
3. Die Bodenplatte an die Röhre kleben. Dafür eignen sich Alleskleber oder Holzleim. Kurz in den Schraubstock spannen und trocknen lassen.
4. Inzwischen das Deckeloberteil mit verdünntem Holzleim auf das Überzugspapier kleben. Aus dem Überstand Klebestege schneiden und diese mit Alleskleber um die Kante kleben. Die Verklebung durch Abrollen der Kante überprüfen. Zum Trocknen pressen.
5. Die Röhre außen beziehen: Abschnittsweise verdünnten Holzleim auftragen, die Dose an der Hilfslinie entlang rollen und das Papier mit Küchentrepp glatt nach außen streifen. Überstände in fingerbreitem Abstand bis zur Kante einschneiden und nach innen bzw. auf den Röhrenboden kleben.
6. Den Röhrenboden außen mit dem vorgesehenen Überzugspapier bekleben.
7. Die Innenverkleidung in die Röhre leimen, wieder abschnittsweise arbeiten.
8. Das Deckeloberteil fertigstellen: In die Mitte mit dem Stemmeisen einen Schlitz stemmen. Für den Griff das Buchbinderleinen in der Mitte zusammenlegen und beide Enden durch die Öffnung stecken. Die Enden an der Unterseite mit Alleskleber ankleben.
9. Beide Deckelteile zusammenleimen und zum Trocknen in den Schraubstock spannen.



Brigitte Wintergerst

